Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gefangenenlager in den Cevennen.

Es ist uns versprochen worden, daß ein Besuch bei den deutschen in Gefangenschaft geratenen Soldaten in unser Programm mit aufgenommen werden solle. Eine Zeitlang sieht es so aus, als solle nichts daraus werden, aber schließlich wird festgesetzt, daß Montag, der 29. November, dazu verwendet werden soll. Am Sonntag Abend soll es im Nachtzug nach St. Etienne, der großen Industriestadt im Südwesten von Lyon, gehen. Dort sollen die Automobile auf uns warten und uns zu verschiedenen Fabriken mit arbeitenden Kriegsgefangenen und schließlich nach Le Puy führen, wo sowohl Offiziere wie Mannschaften interniert sind. Am Abend sollen wir über Clermont nach Paris zurückkehren. Man bereitet uns auf die durchdringende Kälte oben auf den Plateaus des Massif central vor und bittet uns, warme Kleider mitzunehmen. In letzter Stunde kommt die Nachricht, daß der Schneefall in den Bergen die Reise in der berechneten Zeit unmöglich mache, aber indem wir uns erbieten, auf die Nacht zwischen Montag und Dienstag zu verzichten, gelingt es uns zu erreichen, daß das Programm nicht verkürzt wird.

Vom Schnee sahen wir in Wirklichkeit gar nichts, außer in der Ferne auf den hohen Bergketten, die mit ihren dunklen Föhrenwäldern den stattlichen Hintergrund für unsere Reise bildeten, sobald wir aus dem kohlschwarzen Grubenbezirk St. Etiennes herausgekommen waren. Wir eilen an den viereckigen, eigenartig lumpengrauen Steinhäusern mit ihren platten, roten Dächern vorbei. Auf einem Hügel erhebt sich die Ruine eines alten Schlosses. Die Bauernhöfe haben etwas Festungs-